

Abgestufte Grünlandwirtschaft

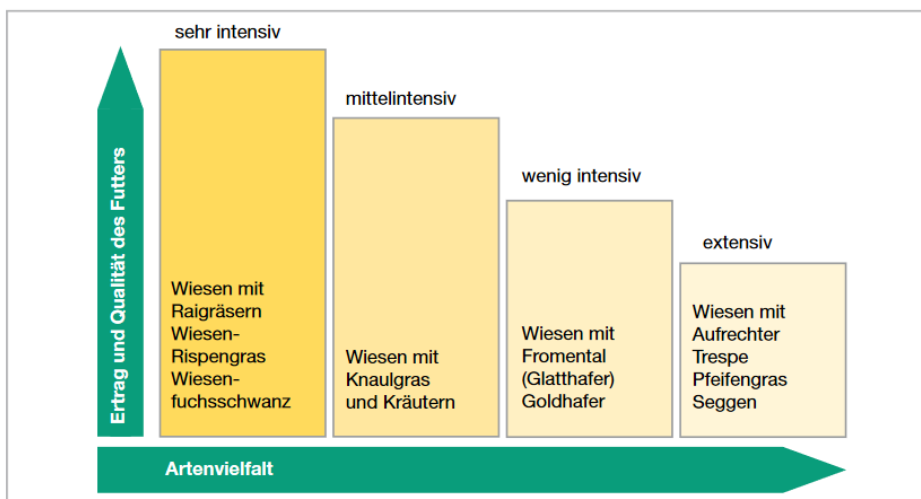
Beschreibung der Maßnahme

Das Konzept der Abgestuften Grünlandbewirtschaftung beruht darauf, dass die einem Betrieb zur Verfügung stehenden Grünlandflächen in ihrer Bewirtschaftungsintensität differenziert werden. Ertragsbetonte und nutzungsreduzierte Bewirtschaftung sollen im Betrieb so kombiniert werden, dass Tierwohl, Wirtschaftlichkeit und gleichzeitig auch die Artenvielfalt im Lebensraum Wiese eine Zukunft hat.

Die fünf Grundpfeiler der „Abgestuften Grünlandbewirtschaftung“ in der ertragsbetonten Grünlandnutzung sind:

- Hohe Futterqualitäten für eine tier- und leistungsgerechte Fütterung
- Entzugsorientierte Nährstoffversorgung der ertragsbetont geführten Grünlandflächen
- Nutzungsangepasste Pflanzenbestände für optimale Mengenerträge
- Nährstoffbilanzierung bezogen auf den gesamten Betrieb
- traditionell und nutzungsreduziert geführte Grünlandflächen zur Nährstoffoptimierung der ertragsbetonten Flächen und gegebenenfalls zur Erfüllung der Auflagen im Rahmen der Nährstoffbilanzierung.

Nach einer Analyse der Grünlandflächen des Betriebes werden diese in ein Stufensystem überführt, um ertragsbetonte, intensive Flächen und nutzungsreduzierten, extensiven Flächen einzuordnen. Im Gesamtbetrieb wird so auch die Nährstoffbilanz ausgeglichen.



© Walter Dielt

Effekte auf die Biodiversität

Extensiv genutzte Wiesen gehören mit ihren bis zu 50 Pflanzenarten zu den Lebensräumen mit einer sehr hohen Biodiversität. Durch eine abgestufte Grünlandnutzung können Hotspotbereiche geschaffen und/oder erhalten werden. Dies trägt zur ökologischen Wertigkeit der Region bei.

Mit finanzieller Unterstützung von



BODENSEEKREIS

Kooperationspartner



Weitere positive Effekte

Wildblumenwiesen sind ein Kulturgut. Sie entwickelten sich aus der bäuerlichen Nutzung hin zu vielerlei verschiedenen Wiesentypen – abhängig von Klima, Bodentyp, Hangneigung und Höhenlagen – von alpinen Matten und Bergwiesen über Feucht- und Fettwiesen, Streu- und Streuobstwiesen bis zu Trocken- und Magerrasen.

Ihr Wert entsteht durch eine maßvolle, regelmäßige Nutzung und Verwertung des Schnittguts an Tiere (Futter, Streu).

Weitere Empfehlungen

Mithilfe eines Excel-Planungsprogramms „LK Planungstool AGW“ lassen sich Düngemaßnahmen und Nutzungshäufigkeit der einzelnen Flächen einordnen.

Die Erhöhung der Artenanzahl nimmt je nach Standort und Zustand der Fläche mehrere Jahre in Anspruch. Bei nicht vorhandenem Samenpotenzial kann eine Maßnahme zur Artenanreicherung (siehe Maßnahmenblatt Grünland: Artenanreicherung im Wirtschaftsgrünland) in Erwägung gezogen werden.

Da das System sehr betriebsindividuell ist, empfiehlt sich ein Betriebsbesuch bei einem erfahrenen Betrieb mit abgestufter Grünlandwirtschaft. Für die Einteilung der Flächen kann eine Beratung in Anspruch genommen werden.

Zum Nachlesen

<https://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/2021-abgestufter-wiesenbau.pdf>

Quellen

Dietl, 2006: Dietl, Walter (2006): Ökologischer Wiesenbau. AV Verlag

https://www.lko.at/media.php?filename=download%3D%2F2019.11.11%2F1573461033596924.pdf&rn=Brosch%C3%BCre_Abgestufte_Gr%C3%BCnlandwirtschaft_Chancen_und_Grenzen.pdf

<https://www.bund-naturschutz.de/natur-und-landschaft/wiesen-und-weiden-in-bayern/lebensraum-wiese>

Koordinator Weitere Partner

